

# newsletter

## economiesuisse 01/11



### Nein zu einem interventionistischen Aktienrechts-Korsett

Auch im Aktienrecht gilt es, mit Regulierungen Mass zu halten. Mit dem vom Ständerat verabschiedeten indirekten Gegenvorschlag zur Initiative Minder erhalte die Schweiz ein im internationalen Vergleich äusserst rigides und starres Aktienrecht. Die Ära des erfolgreichen schweizerischen liberalen Aktien- und Unternehmensrechts fände ein jähes Ende. [mehr »](#)

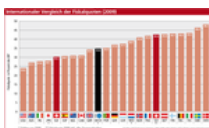


### Ziel: Finanzierung des Gesundheitswesens aus einer Hand

Stationäre Leistungen werden von den Kantonen per Gesetz subventioniert. Bei den ambulanten Leistungen gibt es keine Kantonsbeiträge. Diese asymmetrische Finanzierung setzt falsche Anreize und schwächt den Wettbewerb. Der Bundesrat hat das erkannt. Er stellt sich deshalb hinter den Expertenbericht zur so genannten monistischen Finanzierung. Die Wirtschaft unterstützt die Bestrebungen hin zu einer einheitlichen Finanzierung im Gesundheitswesen. [mehr »](#)

### Grafik des Monats: Fiskalquote der Schweiz: Der Schein trügt

Gemäss OECD gehört die Fiskalquote der Schweiz zwar zu den tiefsten. Eine genaue Datenanalyse zeigt aber, dass die OECD bei ihrer Berechnung bei weitem nicht alle Zwangsabgaben berücksichtigt. Unter Einschluss sämtlicher Zwangsabgaben zeigt sich das umgekehrte Bild einer hohen und im internationalen Vergleich stark wachsenden Schweizer Fiskalquote. [mehr »](#)



Pascal Gentinetta, Direktor economiesuisse

### Mühleberg: Klares Bekenntnis zur Wirtschaft

Die Konsultativabstimmung zum Ersatzkernkraftwerk Mühleberg vom 13. Februar stellt einen Schlüsselerkenntnis für den Wirtschaftsstandort Kanton Bern dar. Darum engagieren sich die bürgerlichen Parteien, die Mehrheit des bernischen Grossen Rats und nicht zuletzt die kantonalen Wirtschaftsverbände.

Es wird in Bern selbst breit anerkannt, dass die Wirtschaftsleistung dieses Kantons nicht dort ist, wo sie sein könnte. Der für den finanziellen Ausgleich im Neuen Finanzausgleich massgebende kantonale Ressourcenindex zeigt beispielsweise, dass der Kanton Bern im untersten Drittel aller Kantone figuriert. Damit vermag er gerade etwa die Hälfte der Leistung der Kantone Zürich oder Basel-Stadt zu vollbringen. Das Projekt Mühleberg ist für den Kanton Bern daher ein veritabler Lichtblick. Es sichert über viele Jahrzehnte bedeutende Steuereinnahmen, über 1300 Arbeitsplätze und Aufträge für die regionale Wirtschaft. BAK Basel rechnet in einer Studie mit einer jährlichen Wertschöpfung von 500 Millionen Franken. Und selbstverständlich leistet das Projekt Mühleberg einen entscheidenden und realen Beitrag zur Vermeidung der

## Stromlücke: Wenig überzeugende Argumente der Gegner

Die Gegner von Grosskraftwerken wehren sich mit fragwürdigen Argumenten gegen die drohende Stromlücke. Es erstaunt, dass gerade die von den Umweltorganisationen selber beauftragte Studie, die von einer beträchtlichen Stromlücke ausgeht, bei ihrer Argumentation ausgeblendet wird. [mehr »](#)

## Starker Franken: Es gibt keine einfachen Patentrezepte

Die starke Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro im 2010 stellt die Schweizer Exportindustrie vor erhebliche Probleme. Von verschiedensten Seiten wurden Forderungen laut, die Nationalbank solle intervenieren oder den Franken an den Euro anbinden. Es gibt aber keine Patentrezepte ohne gravierende Nebenwirkungen. [mehr »](#)



## Kolumne aus Brüssel: Schweiz als eine der führenden Forschungsstätten Europas

Eine erste Zwischenbilanz des Staatssekretariats für Bildung und Forschung zeigt: Der Schweizer Beteiligung am derzeit laufenden 7. Forschungsrahmenprogramm kommt grosse Bedeutung zu. Mit 50 Mrd. Euro handelt es sich um das weltweit grösste Forschungsprogramm. [mehr »](#)

## Bundesfinanzen: Braucht es eine neue Finanzpolitik?

Die verbesserten Finanzzahlen des Bundes haben zum Ruf nach einer neuen Finanzpolitik geführt. Davor kann nur gewarnt werden. Nicht unterschätzte Einnahmen sind das Problem, sondern überschätzte ausgabenseitige Möglichkeiten. Die Grundlagen des aktuellen Erfolgs gehen vergessen. [mehr »](#)

## Die Energieagentur der Wirtschaft feiert 2000 Klimaschützer

Die Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) zählt in ihren Reihen seit kurzem 2000 Mitglieder. Die Agentur, die Unternehmen dabei unterstützt, effizienter mit Energie umzugehen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu senken, hat dazu stellvertretend für alle neuen Unternehmen zwei Mitglieder geehrt. [mehr »](#)

## Schwerpunkte unserer Mitglieder: Privatkliniken Schweiz

Privatkliniken Schweiz ist der Verband der Schweizer Privatspitäler. Die Organisation setzt sich ein für ein liberales Gesundheitswesen und kämpft dafür, dass die Neuerungen aus der 3. KVG-Revision wie vom Bundesgesetzgeber vorgesehen umgesetzt werden. [mehr »](#)

## Public Private Partnership im Landverkehr

Nicht nur staatliche, auch private Infrastrukturnetze dienen einem effizienten Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft. Was sich bei der Telekommunikation bewährt hat, wird im Landverkehrsbereich noch zu wenig diskutiert. Public Private Partnerships könnten eine sinnvolle Variante darstellen. [mehr »](#)

## Erste Diskussionen zum 8. EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation mit Schweizer Beteiligung

Unter der Leitung von Paul Rübiger (EVP, Österreich) hat die Industriellenvereinigung Österreich am 8. Dezember eine Veranstaltung im EU-Parlament organisiert. Vertreter der EU-Institutionen und der Wirtschaft haben dort die wichtigsten Eckpunkte eines künftigen Forschungs- und Innovationsprogramms diskutiert. Für die Schweizer Wirtschaft ist eine frühzeitige Teilnahme an dieser Diskussion sehr wichtig. [mehr »](#)

## KMU-Portrait: Der Abfallhai: Designklassiker made in Rümlang

Das bekannteste Produkt der Brüco Swiss hat in Zürich jeder schon einmal benutzt, ja vielleicht sogar schon gesucht. Weil es so stabil und benutzerfreundlich ist, wird es in zahlreiche Gebiete exportiert. In Alaska ist es bärensicher, in Paris – und neuerdings auch teilweise in Zürich – ist es bombensicher. [mehr »](#)



## Ohne Werbung kein Wettbewerb

Unter dem Vorwand der Prävention werden oft Werbeverbote gefordert. Neuestes Beispiel ist die parlamentarische Initiative Aubert, die Werbung für Kleinkredite rundweg verbieten will. Werbeverbote schaden aber letztlich den Konsumenten. Ohne Werbung ist Wettbewerb nicht möglich. [mehr »](#)

### **Glasfasern im Wettbewerb**

Kaum ist die Tinte unter den Vereinbarungen der Swisscom mit industriellen Betrieben in Basel, St. Gallen, Zürich und anderen Orten trocken, wird die Wettbewerbskommission auf Anregung der Vertragsparteien aktiv. Wichtig ist, dass die WEKO innerhalb weniger Monate zu einem Ergebnis kommt. Ansonsten drohen ein Investitionsstau und unnötige Verzögerungen des Ausbaus. [mehr »](#)

### **Tagung der Trade-Finance-Experten in Zürich**

Die Trade Finance spielt für die Förderung des Welthandels eine Schlüsselrolle. Der Bereich wird besonders in punkto Geldwäschereibekämpfung immer strenger geregelt. Vor diesem Hintergrund werden sich in der Woche vom 21. März 2011 über 200 Trade-Finance-Experten in der Schweiz treffen. [mehr »](#)

[Zu den Publikationen von economiesuisse](#)

---

[Zur Agenda von economiesuisse](#)

---

---

Newsletter drucken

---

Den Newsletter von economiesuisse können Sie [hier](#) jederzeit abbestellen.